

Die Preisverleihung im Rathaus am 11. Oktober 2011



Oberbürgermeister Roters, Ludwig Sebus und Stadtdechant Prälat Bastgen beim KIB 2011

Zum vierten Mal wurde der Kölner Innovationspreis Behindertenpolitik (KIB) im Historischen Rathaus verliehen. Oberbürgermeister Jürgen Roters hielt eine Begrüßungsrede und übergab die Preise. Rund 350 Gäste waren seiner Einladung gefolgt.

Er stellte fest, dass am 15. Juni des Jahres der Nationale Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen beschlossen wurde. Der Plan trägt den Titel "Einfach machen. Unser Weg in eine inklusive Gesellschaft".

„Der Leitgedanke des Inklusionsprozesses lautet: Nicht die Menschen mit Behinderung passen sich der Gesellschaft an. Wir organisieren vielmehr den Alltag gemeinsam so, dass auch Menschen mit Behinderung ganz selbstverständlich mittendrin und mit dabei sind. Wie das geht, haben Sie uns mit Ihren vielen Projekten eindrucksvoll vor Augen geführt!

Bei den meisten Projektbeschreibungen, die in diesem Jahr eingesandt wurden, ist in erfreulicher Weise der Inklusionsgedanke ein tragendes Element. Es geht nicht darum, Menschen mit Behinderung etwas Gutes zukommen zu lassen. Menschen mit Behinderung wollen vielmehr selbstständig mitten in der Gesellschaft leben und am sozialen Leben teilhaben. Und dass dies in einer barrierefreien Umwelt möglich ist, zeigen uns die vielen Einsendungen zum KIB 2011. Sie beweisen uns, dass es möglich ist, gemeinsam Barrieren abzubauen und gleichberechtigt miteinander in Köln zu leben.“

30 Projekte wurden in 2011 eingereicht. Diese Anzahl wurde annähernd bisher in jedem Ausschreibungsjahr erzielt. Damit wird deutlich, dass immer wieder interessante und neue Projekte ins Leben gerufen werden und das Interesse an dieser Auszeichnung nicht abreißt. Oberbürgermeister Roters sprach allen, die an dem Wettbewerb teilgenommen haben, seinen besonderen Dank aus.

Die Jury hatte beschlossen, dass die Preisträgerinnen und Preisträger erst bei der Preisverleihung erfahren sollten, dass sie gewonnen haben. Dem entsprechend war die Spannung sehr groß.



Der Kölner Gebärdenchor St. Georg, begleitet von Peter Worms

An diesem Abend wurde ein erster Preis, ein zweiter und ein dritter Preis vergeben.

Der mit 2.500 Euro dotierte erste Preis wurde an VersteckDichNicht e. V. für das gleichnamige Projekt übergeben.

Den zweiten Preis sowie 1.500 Euro erhielt die Selbstvertretung für Menschen mit Lernschwierigkeiten IncluCity Cologne für ihre erfolgreiche Arbeit.

Den dritten Preis nahmen das Seniorennetzwerk Vogelsang und das Ledo-Wohnprojekt für Ihr Projekt "Wege der Leichtigkeit" entgegen. Sie erhielten ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro.



Ludwig Sebus unterhält die Gäste

Drei der Jurymitglieder, Adelheid Langes von der Stadt-
arbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik, Michael Paetzold,
Vorsitzender des Ausschusses für Soziales und Senioren
sowie der bekannte Kölner Sänger Ludwig Sebus, hielten
jeweils eine Laudatio zu den prämierten Projekten.

Ludwig Sebus ist nicht nur eine bekannte Größe in der
kölschen Karnevals- und Musiklandschaft, sondern enga-
giert sich schon seit Jahren für Menschen mit Behinde-
rung. Mit der Unterstützung seines Fanclubs organisiert
er noch heute Veranstaltungen in den Kölner Senioren-
und Behindertenwohnheimen sowie Benefizkonzerte.

Die Laudatorin und die beiden Laudatoren machten deut-
lich, dass der Inklusionsgedanke bei den Siegerprojekten
ein wichtiges Kriterium bei der Entscheidung gewesen ist.
Jedoch sei Ihnen bei 30 Projekten auch in diesem Jahr
die Entscheidung sehr schwer gefallen.

Die Preise sowie die Urkunden für die Belobigungen wurden von Oberbürgermeister Jürgen
Roters sowie der Laudatorin und den Laudatoren überreicht. Ludwig Sebus gratulierte nicht
nur den Gewinnerinnen und Gewinnern des ersten Preises, die ihr Glück gar nicht fassen
konnten. Er unterhielt die Gäste auch noch mit dem Lied "Kölsche Siel". Sein Fazit:

Köln kann stolz sein, dass es einen solchen Innovationspreis ins Leben gerufen hat.

Das künstlerische Programm gestalten
die "Kecken Jecken" vom Café
Cultura sowie der Kölner Gebärden-
chor Sankt Georg unter der Leitung
von Frau Dr. Mergenbaum. Der Chor
wurde unterstützt durch den Sänger
Peter Worms und einen Gitarristen.

Natürlich tanzte zum Schluss Versteck-
DichNicht zu klassischen Klängen. Die
Gruppe ließ es sich nicht nehmen,
noch zwei Lieder als Zugabe vorzutra-
gen.



Der Auftritt von VersteckDichNicht

Die Gäste im Rathaus bejubelten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die auf der Bühne
Auszeichnungen entgegengenommen oder musikalisch zum Gelingen des Abends beigetra-
gen hatten.

Im Anschluss an die Preisverleihung präsentierten sich die teilnehmenden Gruppen mit ihren
Projekten im Atrium. Dort feierten die Bewerberinnen und Bewerber bei einem Umtrunk ge-
meinsam mit den vielen Gästen. Es gab viel Gelegenheit, sich auszutauschen, Kontakte zu
knüpfen und über mögliche Kooperationen zu sprechen.